



© Sebastian Philipp/AK Wien

grund der Nichtmeldung von Umsätzen, unzureichenden Umsatzmeldungen oder eben durch klassischen Umsatzsteuerbetrug sucht man indes vergeblich – deswegen fordern AK und GPA-djp vom Finanzministerium eine „Task-Force-Online-Handel“ in Österreich.

Wege aus dem Steuerparadies
Was in Sachen Steuerparadies auf der einen Seite für die On-linegiganten die Gewinne gemächlich durch die Welt schaukelt, ist auf der anderen als himmelschreiende Ungerechtigkeit klar konturiert. Um einiges undurchsichtiger wird die Situation aber bei der lautstark diskutierten Digitalisierung. Ursprünglich mühte sich die Industrie, etwa Brigitte Ederer in der FEEI (Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie) um ein Bild, das sowohl Chancen als auch Risiken beinhaltet: Überschaubar qualifizierte Arbeitsplätze würden zwar wegfallen – etwa jene im Handel, wo die Selfscanning-Kasse der na-

Onlinekanal

Wer sind wir und wenn ja wie viele? Die Wege des Konsumenten zum Angebot sind vielfältig – und rechtlich gesehen mitunter durchaus rutschig.

türliche Feind des Mitarbeiters an der Kasse sei. Bei genauer Betrachtung ergibt sich aber sogar in scheinbar schwerst anhand der Digitalisierung von Verwüstung bedrohten Arbeitsfeldern *mehr* als nur ein Hoffnungspflänzchen. Marcel Haraszti, der seit Juni amtierende neue Bereichsvorstand Lebensmittelhandel Österreich der Rewe International AG, ist überzeugt: „Die Digitalisierung schafft auch im Handel Arbeitsplätze.“ Und das überaus konkret: Erstens in der Logistik, wo im Onlinehandel die letzte Meile zum Konsumenten bewältigt werden muss; zweitens anhand des Umstandes, dass ein neues Angebot wie der Onlinehandel naturgemäß mit Arbeit verbunden ist.

Chance Multichanneling?

Wo starke Händler wie Spar (Interspar) und Rewe auch gegenüber Kolossen wie Amazon oder Google flexibel und gewichtig

Unerhört

Für AK-Präsident Rudi Kaske ist klar, dass die steuerlichen Schlupflöcher für Online-Riesen geschlossen werden müssen.

auftreten können, schaut das für KMUs eventuell etwas düster aus. Somit mag zwar aus Kamern und weiteren Interessensvertretungen der Mahnruf erschallen, dass Multichanneling nicht nur für die Großen eine Chance ist – die Initiativen dafür (z.B. regionale Plattformen) sind für die große Chance allerdings ziemlich spät dran.

”

Wenn Amazon, Zalando und Co an österreichische Konsumenten Waren verkaufen und daraus Gewinne erzielen, sollten sie auch hier die Gewinnsteuern abführen.

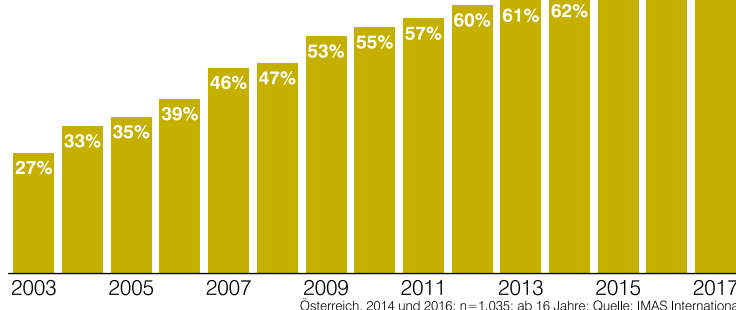
“

Rudi Kaske
AK-Präsident

Verbreitung der Nutzung von Online-Shopping

Konstante Entwicklung

in Österreich von 2003 bis 2017



Digital erweitert

Unabdingbar

Den Onlinehandel müssen die heimischen Unternehmen jedenfalls forcieren; dieses Phänomen könne und wolle niemand stoppen, ist etwa auch AK Wien-Chef Christoph Klein überzeugt.

Fair Game

Die Politik ist berufen, faire Spielregeln im Onlinehandel, wie etwa die Einführung digitaler Betriebsstätten, einzuführen; Aufrufe in dieser Richtung kommen jetzt vermehrt.